

Archäologie und Gedächtnis NS-Lagerstandorte Erforschen – Bewahren – Vermitteln

Herausgeber: Thomas Kersting, Claudia Theune, Axel Drieschner, Astrid Ley, Thomas Lutz

Denkmalpflege in Berlin und Brandenburg, Arbeitsheft
4/2016

Herausgeber: Brandenburgisches Landesdenkmalamt
für Denkmalpflege und Archäologisches
Landesmuseum, Landesdenkmalamt Berlin

21 x 29,7 cm, 184 Seiten, 190 Farb- und 28 S/W-
Abbildungen, Hardcover
ISBN 978-3-7319-0470-0

Euro (D) 29,95, Euro (A) 30,80, CHF 34,40

Erst seit den 1990er Jahren sind Reste aus der NS-Zeit in den Fokus der Archäologischen Denkmalpflege gerückt, die dann auch den Blick der anderen Verantwortlichen für die Bedeutung der vergänglichen Strukturen schärfte und ihre eigenen Methoden ausbaute. Häufig waren es Relikte in ehemaligen Konzentrationslagern, die zunächst freigelegt wurden. In diesem Zusammenhang sind Kooperationen mit den Gedenkstätten elementar, nicht zuletzt, weil dort auch die archäologischen Ergebnisse mit in die Gedenkstättenpräsentation einfließen. Eine interdisziplinäre Konferenz im Archäologischen Landesmuseum in Brandenburg an der Havel im September 2015 beschäftigte sich mit den Schnittstellen von Archäologie, Bauforschung, Geschichte und Gedenken. Die Wirkung archäologischer Forschung auf den Umgang mit den Denkmälern sowie ihr Effekt in der Öffentlichkeitswirkung wurde beleuchtet. Problemorientierte, bilanzierende Beiträge reflektieren den aktuellen Forschungsstand und den derzeitigen Umgang mit originaler Denkmalsubstanz in der Vermittlungsarbeit. Inhaltlich steht nicht nur Brandenburg im Zentrum, sondern auch Beiträge aus Thüringen, Sachsen, Niedersachsen, Bayern, Österreich und Polen sind vertreten.

